

Vorsicht Gänse!

Seit mehreren Jahren zählen Kanadagans und Nilgans zu den regelmäßigen Brutvögeln am Angelweiher. Wiederholt war zu beobachten, dass die Paare mit ihren Jungen am Rand der stark befahrenen Landesstraße ästen und die Straße auch überquerten. Dabei kam es zu gefährlichen Situationen sowohl für die Autofahrer als auch die Gänse. Mehrfach fielen Vögel dem Straßenverkehr zum Opfer.

Um die Situation zu entschärfen, hat die Stadt Obertshausen nach Rücksprache mit unserer Gruppe Warnschilder aufgestellt: aus Richtung Obertshausen in Höhe des Abzweigs zum Angelweiher auf jeder Straßenseite, ebenso aus Richtung Heusenstamm etwa 100 Meter westlich des Weiher. Wir wissen zwar nicht, ob und wie die Autofahrer auf die Schilder reagiert haben – aber in diesem Jahr wurden keine überfahrenen Gänse gefunden.



Kanadaganspaar mit Gösseln unterhalb der
L 3117 am 19.5.2012. Fotos: P. Erlemann

Warnschild an der L 3117 in Höhe Abzweig
zum Angelweiher am 25.7.2012.

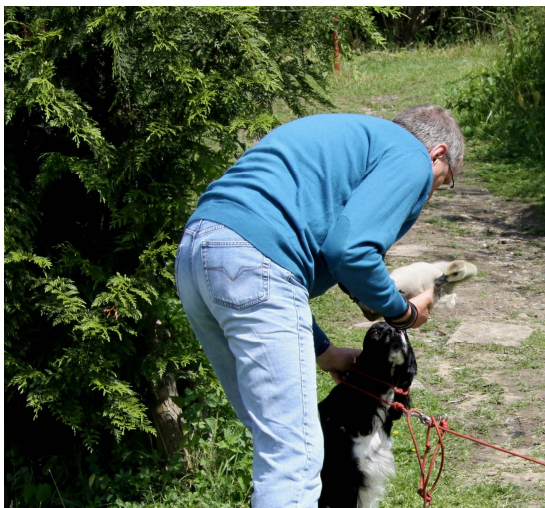


In diesem Jahr haben drei Paare Kanadagänse am Angelweiher erfolgreich gebrütet. Davon haben zwei Paare je zwei und das dritte Paar sechs Junge aufgezogen. Regelmäßig waren die Vögel auf der Wiese neben der Gaststätte beim Äsen zu sehen. Mitte Juni hatte sich ein weiteres Paar, das im Naturschutzgebiet See am Goldberg auf der anderen Seite der L 3117 gebrütet hatte, mit seinen vier Jungen hinzugesellt – die Überquerung der Straße verlief unbeschadet!



Bis Anfang Juni waren die Jungen schon kräftig gewachsen.

Foto: P. Erlemann, 7.6.2012



Gefahr drohte den jungen Gänsen nicht nur durch den Straßenverkehr. Wir wurden Zeuge, wie sich ein nicht angeleinter Hund auf die friedlich weidenden Vögel stürzte, eines der Jungen mit dem Maul griff und zu seinem Herrchen brachte!

Die kleine Gans blieb unverletzt und wurde zu ihrer Familie zurückgebracht – nach deutlichen Worten an den Hundebesitzer!

Foto: P. Erlemann, 7.6.2012

Während die Kanadagänse recht erfolgreich waren, gelang den Nilgänsen keine Brut. Zu unserer großen Überraschung hatte ein Nilgans-Paar sechs Stockenten-Küken „unter seine Fittiche genommen“ und diese bis zu deren Selbständigwerden aufmerksam und fürsorglich betreut – von dem oft nachgesagten aggressiven Verhalten gegenüber anderen Wasservögeln keine Spur!

Foto. P. Erlemann, 19.5.2012

